

## PJ-Evaluation

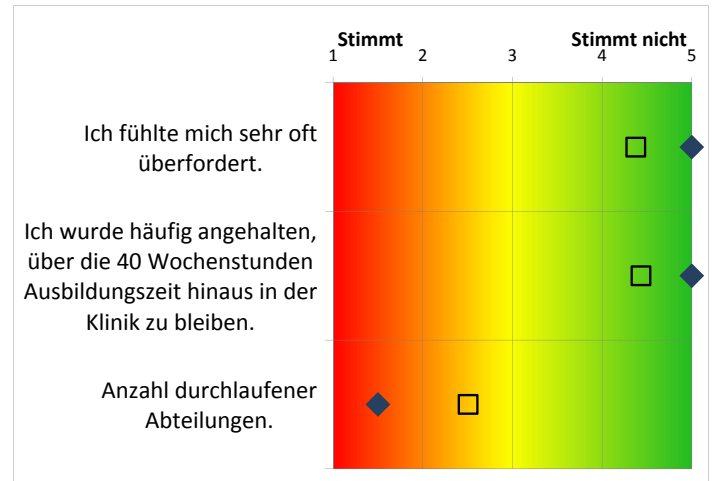
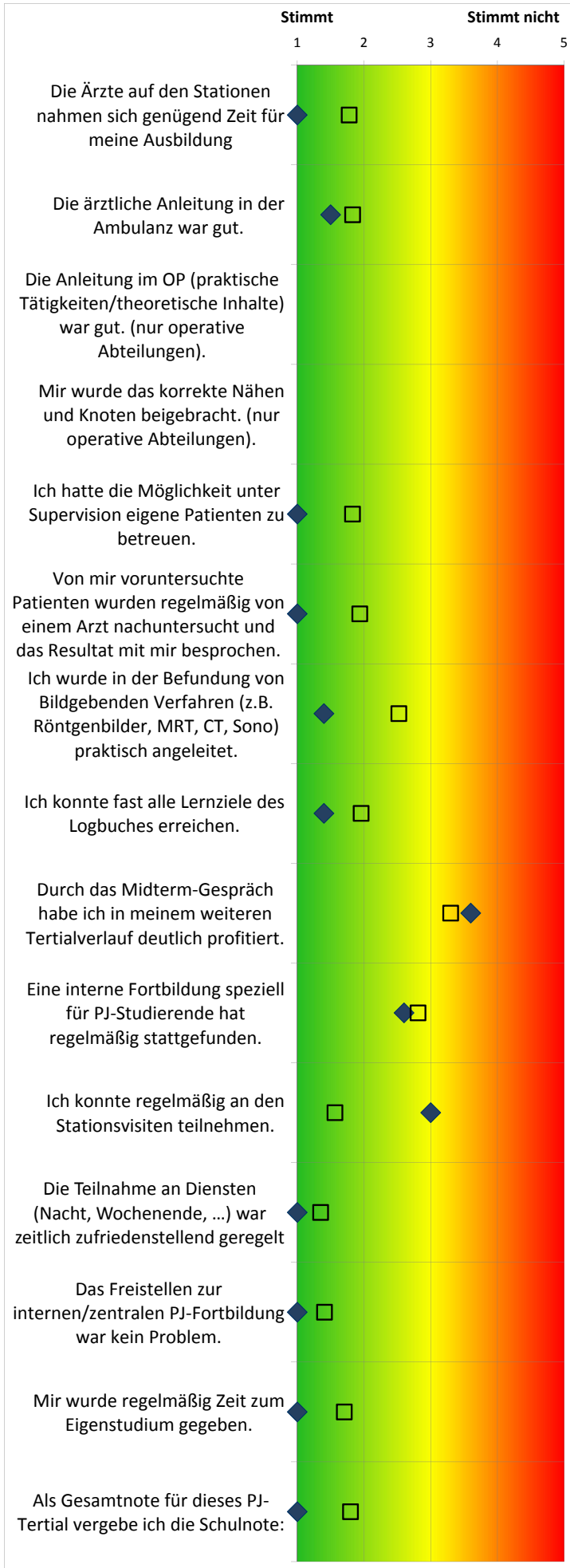
Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Dabei sind in den folgenden Diagrammen die Daten aus dem Herbst 2013 und dem Frühjahr 2014 zusammengefasst. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

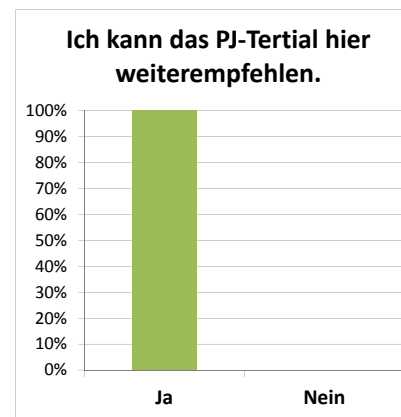
- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.



◆ Mittelwert Abteilung der Klinik

□ Mittelwert aller Wahlfächer



N= 5

	<b>Ich kann das PJ-Tertial weiterempfehlen, weil ...</b>	<b>Mir hat besonders gut gefallen ....</b>	<b>Mir hat nicht so gut gefallen ...</b>	<b>Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:</b>
<b>Student 1</b>	Super Betreuung + regelmäßiges Durchsprechen der Sachverhalte	Durchgehen aller Fälle am Mittag; Sono; Untersuchungen lernen; Fortbildung	viele Ergometrien	-
<b>Student 2</b>	-	eins-zu-eins-Teaching (win-win-Situation); entspanntes Umfeld; hat einfach Spaß gemacht	-	-
<b>Student 3</b>	die Betreuung durch beide Ärzte hervorragend war, ich mehr gelernt habe als in all den Wochen zuvor und ich jeden Patienten selbst untersuchen durfte	die Betreuung; die interne Fortbildung; das selbstständige Arbeiten; die Besprechung jedes Pat.; die Praxisatmosphäre; der Umgang mit den Pat.; die Kompetenz der Ärzte; das Spektrum an Krankheitsbildern	-	eine zusätzliche Sprechstundenhilfe wird benötigt
<b>Student 4</b>	beide Inhaber der Praxis Spaß an der Ausbildung von Studenten haben	eigenständiges Arbeiten; Betreuung/ Nachbesprechungen; Kontakt zum Patienten; Aufgabenvielfalt	Praxisorganisation	-
<b>Student 5</b>	-	Perfektes Tertial, breite Ausbildung, selbstständiges Arbeiten	-	-